

Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Lektion 23, Kolosser

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Vortrag Nummer 23 über das Buch Kolosser und Philemon.

In Ordnung, lass uns weitermachen und anfangen.

Heute werden wir versuchen, den Kolosserbrief, den wir am Mittwoch begonnen haben, zu Ende zu lesen, und dann gibt es noch ein anderes kleines Buch, und das ist das einzige Mal, dass wir die Reihenfolge verlieren. Ich denke, es wird noch ein anderes Mal geben. Ich kann mich nicht aus dem Stegreif erinnern, aber das ist so ziemlich das einzige Mal, dass wir nicht in der richtigen Reihenfolge sind, und ich werde gleich nach Kolosser ein anderes Buch behandeln, und das ist das Buch Philemon.

Obwohl Philemon ganz am Ende der Briefe des Paulus steht, der Sammlung der Briefe des Paulus, denn wie wir sagten, sind die Briefe des Paulus im Allgemeinen nach der Länge des Briefes geordnet, nicht nach der Reihenfolge, in der sie geschrieben sind. Aber der Grund dafür wird sich zeigen, und zwar deshalb, weil Kolosser und Philemon tatsächlich eine sehr enge Beziehung zueinander haben und höchstwahrscheinlich zur gleichen Zeit geschrieben und zur gleichen Zeit abgeschickt wurden. Also, wie gesagt, wir werden die Reihenfolge, der wir folgen, brechen, und ich werde Philemon direkt nach Kolossern behandeln, weil sie irgendwie zusammengehören.

In Ordnung, beginnen wir mit dem Gebet, und dann werden wir den Kolosserbrief zum Schluss betrachten, und dann, wenn wir Zeit haben, gehen wir zu Philemon über, dem kürzesten Buch, das Paulus geschrieben hat.

Vater, ich danke dir nochmals, dass du uns dein Wort so gnädig mitgeteilt hast, und danke für diejenigen, die das aufbewahrt und schriftlich festgehalten haben, Herr, ich bete, dass wir diese Sammlung von Dokumenten, die wir dein Wort nennen, ernst nehmen, und wenn wir bekennen, dass sie tatsächlich dein Wort sind, dass wir helfen können, nicht zu helfen, sondern unser Leben ihnen anzupassen, und den Wunsch und das Bemühen zu haben, im Gehorsam gegenüber dem zu leben, was nichts Geringeres ist als dein offenbarer Wille an dein Volk. Und hilf uns, ein bisschen mehr davon zu verstehen und ein bisschen mehr davon zu verstehen, wie wir deine Offenbarung lesen und uns aneignen können. Im Namen Jesu beten wir, Amen.

Gut, mit dem Buch Kolosser habe ich Ihnen am Mittwoch vorgeschlagen, dass der Kolosserbrief ein Buch ist, das von Paulus geschrieben wurde, um die Lehre anzusprechen, dass er vielleicht besorgt war, einige der Christen in der Stadt Kolossa in die Irre zu führen, und ich schlug Ihnen vor, dass trotz der Tatsache, dass die meisten Menschen Kolosser lesen, wenn Sie Kolosser lesen, Sie irgendwie gemischte Signale erhalten, da Was war diese Lehre, die Paulus so beunruhigte und verärgerte? Das ist es, was Gelehrte Spiegellesen nennen.

Indem man einen Brief liest, versucht man herauszufinden, was der Anlass oder das Problem oder die Frage war, so dass wir in gewisser Weise den Kolosserbrief spiegeln, oder wie das Bild, das ich zuvor verwendet habe, wir hören einem Ende eines Telefongesprächs zu, wir hören nur, was Paulus sagt, und wir versuchen herauszufinden, was am anderen Ende der Leitung vor sich ging. was mit den Kolossern vorging, das Paulus überhaupt dazu veranlasste, diesen Brief zu schreiben? Und ich habe euch vorgeschlagen, dass Paulus höchstwahrscheinlich eine Art abweichende oder falsche Lehre anspricht, die vielleicht nicht ganz so streng ist oder noch nicht ihren Weg in die Gemeinde gefunden hat, im Gegensatz zum Galaterbrief. Wir haben im Galaterbrief gesehen, dass Paulus so verärgert war, dass er den Danksagungsteil des Briefes übersprang und sich direkt in das vorliegende Problem stürzte.

Wo man im Kolosserbrief, wie wir am Mittwoch gesehen haben, wirklich keinen Hinweis darauf bekommt, dass etwas nicht stimmt, bis man zu Kapitel 2 kommt. Wenn Paulus also eine abweichende oder falsche Lehre anspricht, die das Evangelium untergräbt, wie ich denke, dann ist das wahrscheinlich nicht ganz so ernst, oder sie ist vielleicht noch nicht in die Gemeinde eingedrungen. Ich meine nicht, dass der Unterricht nicht so ernst ist, ich meine, dass die Situation nicht ganz so schlimm ist. Das heißt, vielleicht gab es noch nicht eine große Anzahl oder gar keine, die sich dieser Lehre hingegeben haben, was auch immer es ist, und vielleicht versuchen diese Lehrer nicht einmal, die Christen zu bekehren oder für sich zu gewinnen.

Es ist eher so, dass die Christen von dieser Lehre, die in ihrer Kultur präsent ist, angezogen werden. Und ich habe euch auch darauf hingewiesen, dass, obwohl die meisten denken, dass, weil es gemischte Signale gibt, es in gewisser Weise ein starkes jüdisches Element zu geben scheint, aber es scheint auch eine starke Askese zu geben. Nicht anfassen, nicht schmecken, nicht anfassen.

Und es scheint auch ein mystisches Element zu geben. Mit dieser Betonung der Anbetung von Engeln und dem Eingehen auf Dinge, die man gesehen hat, scheint es ein visionäres oder mystisches Element zu geben, und einige haben auf einen Synkretismus geschaut, der eine Art Verschmelzung von jüdischen und anderen heidnischen religiösen Elementen ist und sie alle in eine falsche Lehre verpackt. Aber ich habe Ihnen vorgeschlagen, dass es besser ist, zu behaupten, dass dies einfach

jüdisch ist, und dass es nicht nötig ist, außerhalb des Judentums des ersten Jahrhunderts nach dieser falschen Lehre zu suchen.

Und noch genauer gesagt, ähnelt es für mich die Art von Judentum, die man in apokalyptischen Bewegungen sieht, die Bücher wie Daniel hervorbringen, oder die Art von Büchern, wie wir sie in der Offenbarung finden, den Bericht über eine Vision, eine Vision, eine Auffahrt zum Himmel in einer Vision des himmlischen Reiches, oder entweder das apokalyptische Judentum, oder vielleicht war dies eine Gruppe, die den Essenern ähnelte oder mit ihnen identifiziert werden konnte. Wir sprachen über die Essener, von denen wahrscheinlich die Qumran-Gemeinschaft stammte, und über die Schriftrollen vom Toten Meer. Wir haben schon zu Beginn des Unterrichts darüber gesprochen.

Sie schienen auch asketische Neigungen zu haben und strebten nach ritueller Reinheit. Sie scheinen auch daran interessiert zu sein, es scheint eine Reihe von mystischen Elementen in der Essener Lehre und den Qumran-Dokumenten zu geben. Ich glaube also nicht, dass es irgendeinen Grund gibt, außerhalb einer Art von Judentum zu schauen, das Paulus beunruhigt.

Und so schreibt er nun diesen Brief, um seine Leser davon zu überzeugen, diesem mystischen Judentum, das apokalyptisch oder esseneisch oder Qumran war, nicht nachzugeben und sich von ihm täuschen zu lassen, sondern um sie daran zu erinnern, dass sie alles, was sie brauchen, in Christus haben, und dass sie dies nicht brauchen, was die Erfahrung dieser falschen Lehre zu bieten hatte. mit seiner Askese und seiner mystischen Erfahrung. Sie hatten alles, was sie brauchten, in Jesus Christus, der, wie Paulus sagte, das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ist. Er ist der Schöpfer aller Dinge.

Er ist derjenige, der eine neue Kreation einweihet. Er steht vor allen Dingen. Er ist der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Und warum um alles in der Welt sollten sie diesem Judentum und seiner Askese und seinen mystischen Praktiken und Lehren nachgeben oder sich von ihm in die Irre führen lassen? Nun, in Kapitel 2, um fortzufahren, in Kapitel 2, das ist der Abschnitt, Kapitel 2 ist der Ort, an dem Paulus wirklich anfängt, sich genauer mit dieser Lehre zu befassen, und was ich in Kapitel 2 betonen möchte, und das gilt auch für die Kapitel 3 und 4, ist, was Paulus so verärgert hat, nicht in erster Linie ihre theologische Abweichung, Das hat zwar eine Verärgerung, aber auch ethische Implikationen. Für Paulus ist Falschlehre also nicht nur etwas, das einen theologisch wegführt, sondern auch ethisch in die Irre führt. Und in gewisser Weise kann seine Herangehensweise an diese falsche Lehre, sein Hauptproblem damit, in zwei Versen in Kapitel 2 zusammengefasst werden. Die erste findet sich in den Versen 18 und 19.

Paulus sagt: "Lasst niemanden", noch einmal, er wendet sich an Kolosserchristen, die vielleicht kurz davor sind, nachzugeben oder sich von dieser Lehre angezogen zu fühlen. Er sagt: "Lasst euch von niemandem disqualifizieren, indem er auf Selbsterniedrigung und Engelsanbetung beharrt und in Visionen verweilt, die durch die menschliche Denkweise grundlos aufgebläht sind. Interessanterweise gibt es ein Qumran-Dokument, das jemanden porträtiert, der anscheinend eine mystische Art von Erfahrung hat, die in den Himmel geht und dann zurückkehrt und mit dem prahlt, was er erlebt hat.

Und so, sagt er, verweilt er in Visionen, die durch die menschliche Denkweise ohne Ursache aufgebläht sind. Und hier ist der Schlüssel, und nicht am Haupt festhaltend, Jesus Christus, von dem der ganze Leib, die Kirche, genährt und zusammengehalten durch ihre Bänder und Sehnen, mit dem Wachstum wächst, das von Gott kommt. Das Hauptproblem des Paulus mit dieser falschen Lehre besteht darin, dass sie sich selbst vom Haupt, Jesus Christus, abgeschnitten hat, von dem Paulus in Kapitel 1 sagte, dass dieser Jesus das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ist.

Er ist der Schöpfer aller Dinge. Alle Dinge sind durch Ihn und für Ihn erschaffen worden, und Er erhält alle Dinge, und Er ist der Erstgeborene über die ganze Schöpfung und der Einführer einer neuen Schöpfung. Nun, es ist dieser Jesus, von dem sich die falsche Lehre abgeschnitten hat.

Sie greifen nicht mehr, oder sie sind nicht mehr mit diesem Haupt, mit Jesus Christus, verbunden oder halten daran fest. Aber dann ist der nächste Vers Vers 23, und Paulus sagt: "Ich werde zurückgehen und Vers 21 lesen", er sagt: "Warum unterwerfst du dich diesen Vorschriften dieser asketischen Art des Judentums, dieser falschen Lehre?" Vorschriften wie nicht anfassen, nicht schmecken, nicht berühren. Alle diese Vorschriften beziehen sich auf Dinge, die mit dem Gebrauch vergehen.

Sie sind einfach menschliche Gebote und Lehren. Diese haben zwar den Anschein von Weisheit, wenn sie selbstaufgelegte Frömmigkeit und Demut und strenge Behandlung des Körpers fördern, aber sie sind nicht von Wert, um die Zügellosigkeit zu hemmen. Sie haben keinen Wert, wenn es darum geht, die Sünden der Zügellosigkeit und die Sünden des Fleisches zu behalten.

Es hat keinen Wert, das in Schach zu halten. Das Hauptproblem des Paulus mit dieser falschen Lehre ist also, dass sie sich selbst von Christus abschneidet und daher keinen Wert hat, um die Sünde tatsächlich zu überwinden und die Zügellosigkeit und die Sünden des Fleisches zu überwinden. Die Frage ist also, was tut das? Wenn diese Irrlehre nicht die Fähigkeit hat mit ihrer extremen Askese, nicht anzufassen, nicht anzufassen, nicht zu schmecken, ihren mystischen visionären Erfahrungen, wenn Paulus überzeugt ist, dass sie die Zügellosigkeit und die Sünden des Fleisches nicht überwinden kann, was kann es dann? Die Kapitel 3 und 4 sind die Antwort des Paulus.

Also, beginnend mit dem Kapitel... Ich werde nicht alles lesen, aber beachten Sie, wie er Kapitel 3 beginnt. Wenn du also mit Christus erzogen wurdest, dann nicht, indem du den asketischen Praktiken und der mystischen Erfahrung dieser jüdischen Irrlehre folgst, sondern stattdessen, sagt er, wenn du mit Christus auferweckt wurdest, dem Haupt, von dem sich die falsche Lehre abschneidet, wenn du mit Christus auferweckt worden bist, dann suche die Dinge oben, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richte deinen Geist auf die Dinge, die oben sind, nicht auf die Dinge auf Erden, denn du bist gestorben und dein Leben ist bei Christus und Gott verborgen. Wenn Christus, euer Leben, geoffenbart wird, dann werdet auch ihr mit ihm in Herrlichkeit geoffenbart werden.

Kurz gesagt, das ist die Zusammenfassung des Paulus: Wenn die falsche Lehre keine Hemmung der Zügellosigkeit und der Sünde bietet, was dann? Nun, indem du deinen Geist auf die Dinge oben konzentrierst. Es geht darum, zu erkennen, wer wir sind, kraft unserer Zugehörigkeit zu Christus. Wir sind für diese Dinge gestorben, und wir sind auferweckt worden und sitzen mit Christus und den Himmlischen.

Ich frage mich vielleicht, ob das... Achte darauf, dass die Betonung darauf liegt, die Dinge über uns zu suchen und die Dinge zu suchen, die im Himmel sind. Ich bin mir nicht sicher, aber ich frage mich, ob das nicht zum Teil Paulus' eigene Art von Anekdote oder Antwort auf die mystische visionäre Erfahrung der falschen Lehrer ist, dass Paulus jetzt seine eigene Erfahrung propagiert oder die eigene Erfahrung des Christen anbietet, die eine himmlische ist, aber sie kommt aufgrund der Zugehörigkeit zu Christus und dadurch, dass er mit Christus gestorben ist und mit Christus auferweckt wurde und mit ihm sitzt. Nun stellt sich die Frage, was wäre, wenn Paulus' Lösung darin besteht, dass ein Leben, das... Paulus' Antwort auf die Irrlehre ist also anstelle ihrer Askese und anstelle ihrer mystischen visionären Erfahrung ein Leben, das auf der Vereinigung mit dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi basiert.

Wie verstehen wir die Kapitel eins bis vier? All diese Sprache der Suche nach den Dingen oben, und was bedeutet es, seinen Geist auf himmlische Dinge zu richten? Ich meine, diese Sprache selbst scheint ziemlich mystisch und ziemlich seltsam zu sein, bis man versteht, wie dieser ganze Abschnitt in seinem Kontext funktioniert. Die ersten vier Verse, die ich gerade im dritten Kapitel gelesen habe, sind eine Art Zusammenfassung, Zusammenfassung oder Thesenaussage: Suche nach den Dingen über mir, nicht nach den Dingen auf Erden. Beginnend mit Vers fünf des dritten Kapitels bis hin zum vierten Kapitel wird Paulus nun genauer erklären, wie das aussieht.

Was bedeutet es, die Dinge über sich zu suchen und nicht die Dinge auf Erden? Nun, beginnend mit Vers 5, sagt er: Tötet also alles, was an euch irdisch ist, Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde, Habgier. Wegen dieser Dinge kommt der

Zorn Gottes über diejenigen, die ungehorsam sind. Aber ihr müsst euch von all diesen Dingen befreien, von Zorn, Zorn, Bosheit, Verleumdung, Redemissbrauch.

Belügt einander nicht. Also, was sagt Paulus? Wenn er sagt, dass die Dinge, die auf der Erde sind, nicht die Dinge auf der Erde suchen, dann spricht er nicht von physischen Dingen, dass man kein Haus besitzen sollte und dass man solche Dinge nicht besitzen sollte. Was er damit sagen will, ist, dass das Suchen nach den Dingen auf Erden bedeutet, diese Liste von Lasten zu vermeiden, wie z.B. den Missbrauch von Sprache und Unreinheit und so weiter.

Wenn er also sagt: "Tötet diese Dinge", dann bedeutet das, die Dinge auf der Erde nicht zu suchen. Was es bedeutet, die Dinge im Himmel zu suchen, beginnt dann mit Vers 12. Als Gottes Auserwählte, heilig und geliebt, kleidet euch mit Mitgefühl, Güte, Demut, Sanftmut und Geduld, erträgt einander, und wenn jemand eine Beschwerde gegen einen anderen hat, vergebt einander, so wie der Herr euch vergeben hat.

Und es steckt noch mehr dahinter. Mit anderen Worten, die Anweisungen des Paulus sind ausschließlich ethischer Natur. Was es bedeutet, die Dinge oben und nicht die Dinge auf Erden zu suchen, wird nicht auf quasi-mystische Weise verstanden, sondern ist rein ethisch.

Paulus sagt: Jemand, der das Obere sucht, lebt das Leben auf eine bestimmte Weise hier auf Erden. Jemand, der nicht nach den Dingen auf Erden sucht, lebt das Leben auf eine bestimmte Weise. Das heißt, sie vermeiden die Art von Lasten, die er aufzählt, beginnend mit Vers fünf.

Deshalb ist der Kontext so wichtig. Wenn du die ersten vier Verse des dritten Kapitels nimmst, könntest du zu dem Schluss kommen, dass Paulus eine Art mystische Art der Erfahrung von sich aus befürwortet, oder du könntest verwirrt sein. Was bedeutet es, die Dinge oben im Himmel zu suchen, wo Christus ist, und nicht die Dinge auf Erden zu suchen? Wie sieht das aus? Nun, zum Glück, sagt uns Paulus, beginnend in Vers fünf.

Das bedeutet nicht, dass du eine mystische Erfahrung hast, die dich in den Himmel entführt. Es bedeutet, dass ihr euer Leben hier auf Erden in angemessener Weise lebt. Zwei weitere Dinge zu den Kapiteln drei und vier.

Die erste besteht darin, die Sprache des alten und des neuen Selbst wieder zu bemerken. In den Versen neun und zehn rechtfertigt Paulus ihr Verhalten, das er von ihnen will, indem er sagt: Vers neun: Belügt einander nicht, denn ihr habt das alte Selbst mit seinen Praktiken abgenommen und euch mit dem neuen Selbst bekleidet, das in der Erkenntnis nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird. Beachte nun zunächst die Verwendung von Kleidungsbildern durch Paulus, die aus ethischer Sicht

üblich waren, um die Tugenden zu vergleichen, die man mit bestimmter Kleidung anziehen sollte.

Aber Paulus benutzt auch diese Sprache des alten und des neuen Selbst, und wir sagten, was Paulus damit meint, das alte Selbst ist nicht irgendein ontologischer Teil meines Wesens, den ich loswerde, und etwas, das aufhört physisch oder spirituell oder ontologisch in mir zu existieren, sondern ich nehme an, dass das alte Selbst sich auf meine gesamte Person bezieht. physisch, spirituell, emotional usw., meine ganze Person im Reich der Sünde und unter dem Einfluss dieses gegenwärtigen bösen Zeitalters, dessen Haupt Adam ist. Da Adam also der Mensch ist, der die Menschheit in die Sünde gestürzt hat, wird Adam nun als das Oberhaupt der Menschheit dargestellt, einer Einflussosphäre, die durch Sünde und Tod und die Sklaverei von Sünde und Tod gekennzeichnet ist. Während das neue Selbst, von dem Paulus sagt, dass wir es anziehen sollen, jetzt das ist, was wir in Christus sind.

Es ist das, wozu ich gehöre, in dieser neuen Sphäre, diesem neuen Einflussbereich, der von Gerechtigkeit, Leben und dem Heiligen Geist geprägt ist. Das ist es, was ich verstehe, dass Paulus meint, wenn er sagt, du hast das neue Selbst angezogen. Aber beachten Sie noch eine andere interessante Sache, beachten Sie die Sprache des Bildes.

Wenn Paulus fortfährt und sagt, dass dieses neue Selbst gemäß Vers 10 erneuert wird, dann wird dieses neue Selbst in der Erkenntnis nach dem Bild seines Schöpfers erneuert. Woran erinnert Sie diese Sprache? Dieses neue Selbst ist das, was ich in Christus bin, es gehört zu dieser Sphäre, diesem Bereich des Einflusses, der von Gerechtigkeit und Leben durch den Heiligen Geist geprägt und beherrscht wird. Wenn Paulus sagt, dass dies nach der Erkenntnis nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, woran erinnert euch diese Sprache? Diese Sprache, dieses Wissen, dieses Bild, dieser Schöpfer.

Man muss weit zurückgehen. 1. Mose Kapitel 1 und 2, nach dem Bilde Gottes geschaffen zu sein. Sehr gut.

Was also passiert, ist, was Paulus anzudeuten scheint, dass er teilweise die Theologie der Schöpfung annimmt und auf die Genesis zurückgeht. Was Adam nicht tat, Adam schuf nach Gottes Ebenbild, der Gottes Herrlichkeit und seine Herrschaft über die ganze Schöpfung widerspiegeln sollte, wo Adam versagte, wird jetzt durch das Sein in Christus verwirklicht. Und hier sehen wir einen Teil des schon, aber noch nicht.

Wir sind bereits Teil dieser neuen Menschheit in Christus, aber Paulus kann sagen, dass sie jedoch immer noch erneuert wird nach dem Bild dessen, der geschaffen hat. Das Bild Gottes aus 1. Mose 1 und 2, das durch die Sünde zerstört wurde, beginnt sich nun in Christus Jesus, dem neuen Adam, zu erneuern. Das wahre Ebenbild Gottes.

Vielleicht sollten wir das mit Kapitel 1 verbinden. Erinnern Sie sich an den Christushymnus? Jesus Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. Was Adam daran scheiterte, sich Gott vorzustellen und stattdessen sündigte, spiegelt nun Jesus, der neue Adam, perfekt Gottes Bild wider, und das tun wir auch. Das Bild wird in uns erneuert und wiederhergestellt durch die Zugehörigkeit zu Christus, der das Bild des unsichtbaren Gottes ist.

Es gibt also wahrscheinlich Adam und die Schöpfung, 1. Mose 1 und 2, die im Hintergrund von Paulus' Verständnis des alten und des neuen Selbst lauern. Eine andere Sache mit den Kapiteln 3 und 4, und besonders mit den Kapiteln 3, ist, dass man den indikativen Imperativ des Paulus nicht übersehen darf, oder sich daran erinnert, dass wir den indikativen Imperativ bei Paulus gesagt haben, wo Paulus ziemlich absolute Aussagen macht, wie z.B. dass du der Sünde gestorben bist, was eine ziemlich starke und absolute Aussage ist, aber dann wird er sich umdrehen und das mit Geboten relativieren: Und doch müsset ihr die Sünde dem Tode zuwerfen. Das ist ein Teil der Spannung des Paulus zwischen dem, was schon ist und was noch nicht ist, zwischen dem, was bereits geschehen ist, weil wir in Christus eingegliedert wurden, und dem, was wir immer noch in diesem gegenwärtigen bösen Zeitalter leben, was durch diesen Prozess der Erneuerung noch geschehen muss.

So sagt Paulus zum Beispiel in Vers 3, dem Indikativ, wieder in Kapitel 3 des Kolosserbriefes, denn ihr seid Christus gestorben. Das ist eine ziemlich absolute Aussage. Kraft der Zugehörigkeit zu Christus, der selbst gestorben ist, haben wir auch Anteil an seinem Tod.

Kraft der Zugehörigkeit zu Christus sind wir also auch gestorben. Doch Paulus wird sich in Vers 5 umdrehen und sagen: Darum getötet. Die erste gründet sich also auf das Bereite, kraft der Zugehörigkeit zu Christus, und auf dem Einbruch und der Einweihung des Reiches und dem Heil, das Gott jetzt gewährt, aber das Nicht-Tun erfordert noch den Imperativ.

Dies ist noch nicht automatisch und absolut, so dass dies durch den Imperativ ausgeglichen werden muss. Oder noch einmal, in Vers 10 sagt Paulus: "Ihr habt bereits das neue Selbst angezogen." Also, dieses neue Selbst, das ist, wer ich in Christus bin, diese neue Menschheit, dieses neue Reich des Einflusses, zu dem ich gehöre, geschaffen von Christus, gekennzeichnet durch Gerechtigkeit und Leben, das habe ich bereits angezogen, aber ein paar Verse später bemerke er, dass er deshalb anzieht, indem er den gleichen Imperativ verwendet.

Wieder müssen wir den Indikativ mit dem Imperativ ausbalancieren, oder den bereits bestehenden Aspekt unseres Heils in Christus mit dem Noch-nicht ausgleichen. Also nochmals, Paulus sagt nicht eine Sache und nimmt dann das zurück und sagt etwas anderes, noch widerspricht er sich selbst oder ist verwirrt, aber ich denke, er arbeitet

mit der gleichen Spannung, die wir in den Evangelien gesehen haben, mit dem Reich, das bereits da ist, aber es ist noch nicht in seiner Fülle angekommen, und Paulus ist überzeugt, dass das auch der Fall ist, wenn wir in Christus sind. Es hat bereits stattgefunden, weil es in Christus eingegliedert wurde, aber wir leben immer noch in diesem gegenwärtigen bösen Zeitalter, und es erfordert diesen Imperativ.

Wenn ich also die große Idee des Kolosserbriefes in einem Satz zusammenfassen müsste, worauf der Kolosserbrief meiner Meinung nach hinauswill, und ich behaupte nicht, dass er so inspiriert ist wie Paulus, dann könnte ich mich irren, und es gibt vielleicht Raum für Verbesserungen, aber wenn ich die Botschaft des Kolosserbriefes zusammenfassen könnte, dann ist der Weg, falsche Lehren zu bekämpfen, die Vorherrschaft Christi und ein Leben in völligem Gehorsam ihm gegenüber zu lehren. Dieser zweite Teil ist entscheidend. Die meisten Aussagen über den Kolosserbrief erfassen nur die erste, der Weg, falsche Lehren zu bekämpfen, besteht darin, die Vorherrschaft Christi zu betonen, das stimmt, aber für Paulus ist es auch eine ethische Frage.

Es ist nicht nur eine doktrinaire oder theologische Abweichung, es hat ethische Implikationen. Paulus ruft seine Leser also nicht nur dazu auf, die uneingeschränkte Vorherrschaft Christi und seiner Herrschaft anzuerkennen, sondern auch ein Leben des uneingeschränkten und vollständigen Gehorsams gegenüber Jesus Christus zu führen. Und das ist der Weg, wie sie abweichende und alternative Lehren bekämpfen und ihnen widerstehen können, ob im ersten Jahrhundert oder im 21. Jahrhundert.

Gut, noch Fragen? Übrigens, eine andere Sache über den Kolosserbrief ist, dass ich auch nicht überzeugt bin, man hört oft einige sagen, dass die falschen Lehrer des Kolosserbriefes eine falsche Sicht auf Christus lehrten, aber ich glaube nicht, dass sie irgendetwas über Christus lehrten, ich glaube überhaupt nicht, dass sie Christen waren. Paulus betont Christus nicht, weil er ihre falsche Lehre über Christus bekämpft, sondern weil das Leben in Christus die einzige Antwort auf diese theologische und ethische Alternative ist. Und so betont er Christus, weil das der einzige Weg ist, wie sie sich dagegen wehren können, in diese Lehre hinein in die Irre geführt zu werden.

Ich glaube nicht, dass es irgendetwas mit den Lehrern zu tun hat, ich glaube nicht, dass es ein christliches Judentum war, und ich glaube nicht, dass sie irgendetwas über Christus gesagt haben, das ist Paulus' eigene Lehre und seine eigene Betonung. Gut, keine Fragen? In Prüfung Nummer drei werden Sie also keine einzige Frage bei Kolossern falsch beantworten, Sie werden sie einfach alle treffen. Gut, öffnen wir noch ein Stück Post der frühen Gemeinde, gehen zum Briefkasten und ziehen einen Brief an Philemon heraus.

Dies ist aus einer Reihe von Gründen ein ganz anderer Brief als einige der Schreiben, die wir zuvor gesehen haben. Zunächst einmal ist es der erste Brief, den wir bisher

gesehen haben, der speziell an eine Person gerichtet ist, obwohl wir sehen werden, wenn man Philemon etwas genauer liest, dass es offensichtlich wird, dass er an eine ganze Hausgemeinde gerichtet ist und nicht nur an Philemon. Der Brief an Philemon erhält also seinen Namen vom Hauptempfänger des Briefes.

Das erste, was ich tun muss, ist zu fragen, warum ich Philemon mit Kolossern behandle? Dafür gibt es mehrere Gründe. Erstens: Das Buch Philemon wäre höchstwahrscheinlich zur gleichen Zeit wie Kolosser verschickt worden. Sie werden feststellen, dass einige der gleichen Zahlen darin erwähnt werden.

Der Name Onesimus kommt sowohl im Kolosserbrief als auch im Philemon vor. Philemon war wahrscheinlich ein wohlhabender christlicher Sklavenhalter und -herr, der in der Stadt Kolossae lebte, so dass Kolosser und Philemon beide die gleiche Herkunft haben oder sich mit demselben Ort befassen. Höchstwahrscheinlich ist die Beziehung, dass Philemon, das Buch Philemon, wahrscheinlich an eine bestimmte Gemeinde gerichtet war, die Hausgemeinde in Kolossae, und dann das Buch Kolosser an die Gesamtheit der Hausgemeinden in der Stadt Kolossae.

Nochmals, die frühe Gemeinde im ersten Jahrhundert hat sich höchstwahrscheinlich in Häusern getroffen, und sie hatten nicht unsere großen Kirchen mit einem Kreuz und einem Kirchturm darauf und mit einem schönen Auditorium, wie wir es haben. Sie trafen sich in Häusern, und oft trafen sie sich in den Häusern wohlhabender Personen, die ein Haus besaßen, das groß genug war, um eine Gruppe von 15 bis 25, 30 Personen oder so etwas zu beherbergen. Es ist möglich, dass Philemon es war, sein Haus war der Standort einer dieser Hauskirchen.

Das ist sehr wahrscheinlich in der Stadt Kolossae, denn er war wahrscheinlich eine wohlhabende Person, wieder ein Sklavenhalter, aber sein Haus war Christ, dann war sein Haus wahrscheinlich der Ort eines der Versammlungsorte oder einer der Kirchen in der Stadt Kolossae. Die Hauptfrage und eine der kniffligsten Fragen im Umgang mit Philemon ist nun, warum dieses Buch überhaupt geschrieben wurde. Und wenn ich euch alle dazu bringen würde, euch hinzusetzen und Philemon zu lesen, was interessant wäre, weil es nicht sehr lange dauert, wie ich schon sagte, es ist der kürzeste Brief, den Paulus geschrieben hat, deshalb ist es der letzte in der Sammlung von Paulusbriefen, aber wenn ihr Philemon lesen würdet, könnten die meisten von euch wahrscheinlich eine ziemlich allgemeine und genaue Beschreibung dessen finden, was vor sich ging. Die Schwierigkeit besteht darin, die Lücken zu füllen.

Wie rekonstruieren wir, was höchstwahrscheinlich vor sich ging, was Paulus dazu veranlasste, sich überhaupt hinzusetzen und dies zu schreiben? Und wieder sprachen wir über das Spiegellesen, d.h. das Lesen eines Briefes und das Widerspiegeln der Situation, die dahinter steckt, oder das Hören eines Endes des Telefongesprächs, das sehr häufig vorkommt, wenn man Philemon liest. Und so müssen wir uns fragen, wenn wir Philemon lesen, können wir uns ein plausibles Szenario ausdenken, was vor

sich ging, was Paulus dazu veranlasste, sich überhaupt hinzusetzen und diesen Brief zu schreiben? Es gab tatsächlich eine Reihe von Optionen, aber ich möchte mich auf drei der gebräuchlichsten Ansätze konzentrieren, die gebräuchlichsten Rekonstruktionen der Situation hinter Philemon, und ich werde von der gebräuchlichsten zur letzten übergehen, die meiner Meinung nach die beste Chance hat, die richtige Rekonstruktion zu sein. aber ich gebe immer noch zu, dass es in gewisser Weise hypothetisch ist, denn wenn man Philemon liest, gibt es, wie gesagt, viele Lücken, von denen Philemon und Paulus wussten, dass sie vor sich gingen, und die Kirche wusste, was vor sich ging, aber 2.000 Jahre später sind wir nicht in die Situation eingeweiht. Wir müssen also den Brief lesen und versuchen, die Lücken zu füllen und eine Konstruktion dessen zu finden, was unserer Meinung nach geschah, was der Grund dafür war, dass Paulus diesen Brief schrieb und schickte.

Das erste, was wir erkennen müssen, bevor wir fortfahren, ist, dass es in diesem Brief drei Hauptfiguren gibt, und die beiden Hauptfiguren sind Paulus und Philemon. Onesimus ist der dritte, aber er ist nicht so wichtig, auch wenn manche Leute sagen, Paulus und Philemon sind die dominierenden Figuren. Dies ist ein Brief über ihre Interaktion.

Es ist ein Brief über Paulus und Philemon und ihre Beziehung zueinander. Das sind also die beiden Hauptfiguren, Paulus ist die gleiche Person, die wir in den anderen Briefen getroffen haben, die wir uns angesehen haben, angefangen beim Römerbrief. Wie gesagt, Philemon war höchstwahrscheinlich ein wohlhabender christlicher Sklavenhalter und -herr in der Stadt Kolossae aus dem ersten Jahrhundert, und Onesimus war einer von Philemons Sklaven.

Nun, ich muss gestehen, ich mache das jedes Mal auf Anhieb, ich werde Philemon und Onesimus verwirren. Das mache ich jedes Mal aufs Neue. Ich werde versuchen, das klar zu halten, aber ich sage oft Onesimus, wenn ich Philemon meine.

Dann habe ich Schüler, die die Hand heben und sagen: Was? Hat er das getan? Meinst du Philemon? Ja, das habe ich. Also entschuldige ich mich. Ich werde versuchen, mich zu fangen und nachzudenken, bevor ich spreche, was für mich ein Novum wäre.

Philemon, Paulus und Onesimus. Nochmals, Onesimus ist der Sklave und eine Art Ursache für die Interaktion zwischen Paulus und Philemon, aber die Hauptfiguren, die beiden Hauptfiguren in diesem Brief, sind eindeutig Paulus und Philemon. Dies ist ein Brief über sie und ihre Interaktion und Beziehung.

Die Frage ist nun, wie wir rekonstruieren können, was in dem Brief zwischen Paulus und Philemon und Onesimus vor sich geht? Die erste mögliche Rekonstruktion, und das ist die populärste, oder sie war es, und das ist, dass Philemon, oder es tut mir leid, ich habe es gemacht, Onesimus, Onesimus war ein entlaufener Sklave. Wann

immer ich das lese, denke ich: Hat irgendjemand jemals "Der Flüchtling" mit Harrison Ford gesehen? Deshalb glauben einige, dass Onesimus ein Flüchtling war. Onesimus hat also etwas falsch gemacht und ist nun ein Sklave auf der Flucht.

Er ist vor seinem Herrn weggelaufen, vielleicht hat er ihn abgezockt oder etwas gestohlen oder etwas getan, und jetzt ist er geflohen und er ist ein flüchtiger Sklave. Aber dann, wie die Geschichte besagt, Onesimus, ich habe es wieder getan, landet Onesimus im Gefängnis und trifft Paulus. Denkt daran, Paul ist im Gefängnis.

Dies ist einer der vier Gefängnisbriefe. Paulus ist im Gefängnis und irgendwie trifft Onesimus auf Paulus und bekehrt sich zu Christus, wird Christ unter dem Dienst des Paulus, während Paulus im Gefängnis ist. Nun gab es allerlei Vorschläge, nun, wie würde Philemon, da habe ich es noch einmal gemacht, wie wäre Onesimus dahin gekommen? Wie wäre Onesimus zu Paulus gekommen? Einige denken, dass es rein zufällig oder göttliche Vorsehung dahinter war, dass andere sagen würden, nun, Onesimus wurde bei weiteren Verbrechen erwischt und er wurde ins Gefängnis geworfen und dort war er zufällig im selben Gefängnis wie Paulus, vielleicht teilte er sich eine Zelle und sie kamen ins Gespräch und so wurde Onesimus zum Christentum bekehrt.

Das ist möglich, dass es so passiert ist, aber die Hauptsache, die ich euch verstehen lassen möchte, ist, dass Onesimus nach dieser Ansicht ein Flüchtling ist, er ist ein entlaufener Sklave, er hat etwas getan, was seinem Herrn Unrecht getan hat, und jetzt ist er geflohen und weggelaufen und vielleicht bis nach Rom gegangen. Interessanterweise hat Onesimus, wenn Paulus in Rom im Gefängnis sitzt, nicht herumgealbert, sondern ist den ganzen Weg nach Rom gegangen. Das ist Ansicht Nummer eins.

Eine andere Ansicht ist, dass Onesimus nicht wirklich etwas Falsches getan hat, aber Onesimus wurde tatsächlich von Philemon und der Gemeinde in Kolossae geschickt, um Paulus zu dienen, während er im Gefängnis ist, vielleicht um ihm ein finanzielles Geschenk oder ein Care-Paket oder so etwas zu bringen, ich weiß nicht, was er mitgebracht hätte, aber die Vermutung ist, dass Onesimus nicht weggelaufen ist. Er ist tatsächlich von Philemon und der Gemeinde gesandt worden, um zu Paulus zu gehen. Jeder weiß also, dass Philemon gegangen ist, und noch einmal, es ist nicht, weil er etwas Falsches getan hat, sondern weil die Gemeinde ihn auserwählt hat, Paulus ein Geschenk oder etwas anderes zu geben, während er im Gefängnis ist. Das ist Vorschlag Nummer zwei.

Ein dritter Vorschlag, der mir gefällt, aber wieder eine Hypothese bleibt, ist das, was man in lateinischen Ausdrücken *amicus domini* nennt, was ein Freund des Meisters ist. Was das war, was das bedeutete, das war, dass es nach römischem Recht eine Bestimmung für einen Sklaven gab, wenn ein Sklave irgendeine Art von Streit hatte oder sich mit seinem Herrn zerstritt, konnte der Sklave einen Schiedsrichter suchen

oder aufsuchen, um den Streit nach römischem Recht beizulegen. Und so ist es möglich, und ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass Philemon ist, Onesimus ist kein Flüchtling, ein entlaufener Sklave, sondern er und Philemon, Onesimus und Philemon hatten irgendeinen Streit oder Streit, und nun verlässt Onesimus nach römischem Recht Philemon dem Wissen von Philemon und geht zu Paulus, wahrscheinlich absichtlich. vielleicht hat Philemon Onesimus befohlen, zu Paulus zu gehen, aber Onesimus geht absichtlich hin und sucht Paulus als Schiedsrichter in dem Streit, um das Problem zu lösen.

Meiner Meinung nach ist das ein sehr wahrscheinliches Szenario für das, was vor sich geht, also nochmals, Onesimus ist nicht Harrison Ford, der Flüchtling, Onesimus ist in voller Kenntnis von Philemon gegangen, in voller Kenntnis seines Meisters, er ist absichtlich gegangen, um Paulus als Schiedsrichter in welchem Streit auch immer zu suchen. Das ist das dritte, es gibt ein paar andere Szenarien, aber das ist das dritte und wieder dasjenige, von dem ich denke, dass es ein sehr wahrscheinlicher Anspruch darauf hat, eine sehr wahrscheinliche Hypothese für das zu sein, was vor sich geht. Aber was dann wieder passiert, ist, dass, während er Paulus als Schiedsrichter aufsucht, Onesimus in dieser Zeit zum Christentum konvertiert wird, und was Paulus jetzt tun wird, ist einen Brief zu schreiben, um Philemon dazu zu bringen, Onesimus wieder aufzunehmen, aber nicht als Sklave, sondern jetzt als Mitbruder in Christus Jesus.

Obwohl ich persönlich denke, wenn ich diesen Brief lese, denke ich, dass Paulus mehr als das verlangt. Eine der Debatten über Philemon ist die darüber, was Paulus von Philemon verlangte. Hat er Philemon nur gebeten, Onesimus wieder aufzunehmen, oder hat Paulus Philemon subtil dazu gebracht, Onesimus gehen zu lassen, um ihn freizulassen, vor allem, damit er an der Seite von Paulus dienen kann? Hören Sie sich das zum Beispiel an. Dies ist ein Teil von Philemon.

Darum bin ich, Paulus, zwar in Christus kühn genug, euch zu gebieten, eure Pflicht zu tun, aber ich möchte euch doch lieber aus Liebe ansprechen. Interessanterweise sagt Paulus, obwohl er seine Autorität als Apostel geltend machen konnte, wie er es im ersten Korintherbrief tat, in diesem Fall: "Das werde ich nicht tun." Stattdessen werde ich nicht als Apostel, sondern als Apostel an euch appellieren, sondern auf der Grundlage der Liebe.

Und ich, Paulus, tue dies als alter Mann und nun auch als Gefangener Jesu Christi. Ich appelliere an dich für mein Kind Onesimus, dessen Vater... Beachte nun die familiäre Sprache, die Paulus verwendet. Im ersten Jahrhundert war es sehr üblich, sich in der Familiensprache auf die Beziehung zwischen Christen zu beziehen.

Also, Vater, Sohn oder Töchter, Kinder, diese Art von familiärer Sprache. Und so sagt Paulus: Ich bin während meiner Gefangenschaft sein Vater geworden. Früher war er für dich nutzlos, aber jetzt ist er in der Tat sowohl für dich als auch für mich nützlich.

Ich sende ihn, der mein eigenes Herz ist, zurück zu dir. Ich wollte ihn bei mir behalten, damit er mir an deiner Stelle dienen kann während meiner Gefangenschaft für das Evangelium. Aber ich ziehe es vor, nichts ohne deine Zustimmung zu tun, damit deine gute Tat freiwillig und nicht etwas Erzwungenes sei.

Es scheint mir, dass Paulus ziemlich subtil versucht, Philemon dazu zu bringen, Onesimus zu befreien und ihn zu Paulus zurückzuschicken, damit Paulus ihn für seinen eigenen Dienst benutzen kann. Allerdings tut er dies auch hier eher taktisch. Das Buch Philemon ist eine Studie über die Kunst der taktvollen Überzeugung.

Paulus balanciert die Tatsache, dass er ein Apostel ist, und die Tatsache, dass er sich aus Liebe an ihn wendet, aber auch subtil dazu überredet und treibt Philemon zu der Schlussfolgerung, von der er hofft, dass Philemon daraus ziehen wird. Und das ist, dass er diese gute Tat vollenden wird, indem er Onesimus zu Paulus zurückschickt, ihn befreit und aus der Sklaverei befreit. Nun, was für ein Buchstabe ist Philemon? Es gibt noch etwas Interessantes an Philemon.

Wir sagten, dass eine sehr verbreitete Art von literarischer Gattung oder Form im ersten Jahrhundert, ähnlich wie heute, ein Brief oder eine Epistel war, obwohl wir es häufiger per E-Mail tun. Aber auf die gleiche Weise, wie wir heute eine Vielzahl von Arten von Briefen haben, schreiben Sie hoffentlich nicht auf die gleiche Weise an Ihre Freundin oder Ihren Freund oder Verlobten oder Ehepartner oder Ihre Mutter und Ihren Vater auf die gleiche Weise, wie Sie einen Brief schreiben würden, in dem Sie sich um eine Stelle bewerben. Hoffentlich werden Sie diese ein wenig anders machen.

Es gibt verschiedene Konventionen, denen wir folgen. Das Gleiche galt für das erste Jahrhundert. Es gab verschiedene Arten von Briefen und unterschiedliche Konventionen, die die Art und Weise bestimmten, wie man sie schrieb.

Philemon ähnelt sehr dem, was man im ersten Jahrhundert als Empfehlungsschreiben kennt. Das ist der Ort, an dem der Autor schreiben wird, es ist eine Art Anschreiben, oder der Autor schreibt einen Brief, um dem Empfänger des Briefes jemanden zu empfehlen. Vermutlich soll Onesimus diesen Brief zurückbringen, bei dem es sich um ein Empfehlungsschreiben im Namen von Onesimus handelt.

Aber hier geht noch etwas anderes vor sich, und das mag Teil der taktvollen Überzeugungsarbeit sein. Die andere Sache, die man oft in einem Empfehlungsschreiben findet, ist, dass der Verfasser des Briefes den Empfänger des Briefes oft auffordert, etwas zu tun, und der Verfasser im Gegenzug verspricht, sich zu revanchieren. Es wurde fast eine soziale Verpflichtung auferlegt, so dass Philemon

beim Lesen dieses Briefes seine Verpflichtung erkannt hätte, der Bitte des Paulus nachzukommen, und dann würde Paulus sich in gewisser Weise revanchieren.

Es gibt also auch eine soziale Dynamik in Philemon. Paulus hat also wieder bewusst eine bestimmte Art von Brief gewählt, um diese Situation mit Philemon anzusprechen und ihn wieder taktvoll davon zu überzeugen, Onesimus wieder anzunehmen, jetzt als Bruder in Christus, aber mehr als das, denke ich, um ihn tatsächlich zu befreien und zu Paulus zurückzuschicken. In Ordnung, was ist also so wichtig an Philemon? Und nochmals, der Brief ist, das erste, was man an dem Brief bemerkt, ist, dass es der kürzeste und persönlichste Brief ist, zumindest von dem wir Aufzeichnungen haben, den Paulus geschrieben hat.

Und das wirft die Frage auf, welchen Wert der Brief des Philemon für uns heute hat. Oder warum hat die Kirche es in den Kontext der kanonischen Schrift gestellt? Warum wurde es Teil des Kanons der Kirche? Warum ist es Teil unseres Neuen Testaments? Welchen Wert hätte die Kirche darin gefunden? Lassen Sie mich Sie noch einmal fragen, was könnte der Wert davon sein? Auch hier geht es darum, eine so spezifische Situation und eine so spezifische Person anzusprechen. Wie kann ein Brief über einen Herrn, der einen Sklaven freilässt, und einer, der so kurz ist, und bemerken, wenn man Philemon liest, dass er frei von all den populären und gebräuchlichen theologischen Konzepten zu sein scheint, die wir in den anderen Briefen des Paulus gesehen haben, wie z.B. dass es keine Erwähnung von Erlösung und Rechtfertigung und Gerechtigkeit und dem Heiligen Geist und der neuen Schöpfung gibt, usw. usw. Diese Art von Sprache findet man bei Philemon nicht, was die Frage aufwirft: Welchen Wert hätte die Kirche in einem so persönlichen und so kurzen Brief finden können, der all der theologisch dominierenden Themen beraubt zu sein scheint, die wir so gewohnt sind, in den Briefen des Paulus zu finden? Welchen Wert könnte dieser Brief für die Gemeinde heute haben? Warum hielt es die Gemeinde Ihrer Meinung nach für wichtig, diesen Brief in die Sammlung der Paulusbriefe aufzunehmen? Weil sie noch Platz für einen hatten, also haben sie ihn dort hineingeworfen? Okay.

Okay, vielleicht um noch einmal ein Beispiel dafür zu geben, zumindest in dieser Situation, wie Paulus seine Führerschaft ausübte, indem er seine apostolische Autorität nicht geltend machte, wie er es tat, wenn es notwendig war, aber jetzt bekommen wir vielleicht eine Vision oder einen Einblick in ein anderes Beispiel dafür, wie Paulus seine Führerschaft ausübte, indem er seine Autorität nicht geltend machte. Okay, gut. Was sonst? Was vielleicht noch ein anderer sein könnte, finde ich gut.

Was könnte ein weiterer Grund sein, warum die Kirche daran interessiert war, diesen Brief zu bewahren, der so spezifisch und an eine so spezifische Situation gerichtet ist? Was scheint der Kern des Problems zu sein, das Paulus anspricht? Liebe und Vergebung unter wem? Nicht Patron, du stehst dir nahe, Patron-Kunde, aber wie ist

die Beziehung hier? Master und Slave. Also, Philemon, ich denke, einer der Gründe, warum es geschätzt wurde, Philemon ist ein Buch, das Liebe und Vergebung in einer Gesellschaft modelliert und betont, die darauf bedacht ist, Unterscheidungen zu treffen. In einer Gesellschaft, die darauf bedacht ist, Unterscheidungen wie Sklave und Herr zu treffen, erkennt Philemon also, dass das Evangelium der Liebe und Vergebung solche Barrieren überwindet.

In gewisser Weise ist es ein Kommentar zu dem, was Paulus im Galaterbrief sagte, wo er sagte, dass es in Christus weder Mann noch Frau, weder Sklaven noch Freie, Griechen noch Juden gibt. Das ist das Evangelium, und Liebe und Vergebung überwinden alle sozialen Barrieren in einer Gesellschaft, besonders in einer Gesellschaft, die darauf bedacht ist, solche Unterscheidungen zu treffen. Das hilft uns, etwas zu verstehen, was er im Voraus sagt.

In Vers 6 von Philemon gibt es keine Kapitel, also geht es nur nach Vers. Sie sehen Philemon 1 und Philemon 25. Vers 25 ist der allerletzte Vers, also so kurz, dass es keine Kapitel gibt, nur Versverweise.

Aber in Vers 6 von Philemon sagt Paulus: "Ich bete, dass das Teilen eures Glaubens wirksam wird, wenn ihr all das Gute wahrnehmt, das wir für Christus tun können. Hat jemand eine Übersetzung, die sich anders liest? Denn ich bete darum, dass du deinen Glauben teilst, das ist ein Satz, den ich hervorheben möchte. Hat jemand eine Übersetzung, die etwas anderes sagt als das Teilen deines Glaubens? Dies ist die NRSV, New Revised Standard Version.

Hat jemand die NRSV oder etwas anderes? Dies ist Vers 6 von Philemon. Meine sagte: Ich bete, dass das Teilen deines Glaubens wirksam werden möge. Es klingt fast so, als würde er Philemon ermutigen, evangelistischer zu sein und seinen Glauben zu teilen.

Hat jemand eine andere Übersetzung? Gut. Das gefällt mir besser. Achtet darauf, dass die Partnerschaft eures Glaubens.

Ich denke, darum geht es in dem ganzen Buch. Die Idee ist nicht, deinen Glauben als Evangelisation zu teilen, sondern deinen Glauben mit deinem Nächsten zu teilen. Die Idee ist ein gemeinsames Teilen oder Mitmachen.

Und was das dann nahelegt, ist, dass das Evangelium dann wieder soziale Barrieren überwindet. Das Evangelium der Liebe und der Vergebung. Wenn Philemon am Evangelium teilhat und daran teilhat, so tut es auch Onesimus.

Sie sind beide gleichberechtigte Teilnehmer an diesem Evangelium, das soziale Unterschiede überwindet. Ich denke also, dass es wegen der kulturellen Bedeutung und dem, was dieses Buch über die Wirkung des Evangeliums auf kulturelle und

soziale Unterschiede aussagt, das wichtigste Mittel dafür war, dass dieses Buch von den frühen Christen geschätzt wurde. Nochmals, trotz seiner Kürze, trotz seiner Spezifität.

Gut. Es gibt noch eine andere Frage, die wir uns über Philemon stellen müssen, und die lautet: Warum ist Paulus nicht einfach herausgekommen und hat die Sklaverei verurteilt? Wenn Paulus und die Christen im Laufe der Jahrhunderte so gegen die Sklaverei waren, warum hat Paulus sie dann nicht einfach verurteilt? Ich meine, das wäre ein ebenso guter Ort für Paul gewesen, um herauszukommen und zu sagen, nun, es ist falsch, Sklaven zu haben. Es ist falsch, andere Menschen zu besitzen und schlecht zu behandeln.

Und so sollte ein Christ die Abschaffung der Sklaverei sehen, und du solltest sofort deinen Sklaven, Philemon, und alle anderen in deiner Gemeinde freilassen. Warum tritt er nicht heraus und schafft die Sklaverei sofort ab? Nächste Woche, am Montag, werden wir mehr darüber sprechen und versuchen, darüber nachzudenken. Warum, glaubst du, geht Paulus das Thema so an, wie er es tut? Warum spricht er sich einfach dagegen aus? Wir werden am Montag ein wenig darüber sprechen, bevor wir zum nächsten Dokument oder zum nächsten Buchstaben im Neuen Testament übergehen.

Alles klar. Schönes Wochenende.

Dies ist Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Vortrag Nummer 23 über das Buch Kolosser und Philemon.